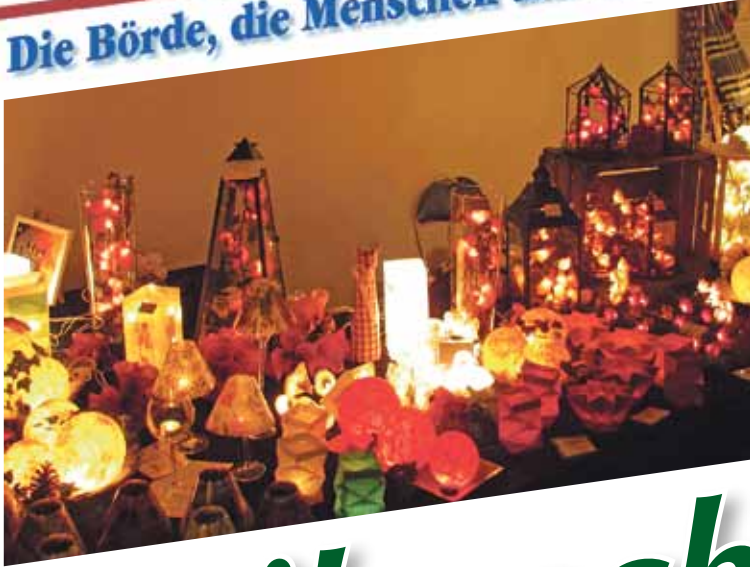


RUND UM HEESLINGEN



Nr. 4/2014 · 3. Dezember

Die Börde, die Menschen und ihre Geschichten



Weihnachts-Markt am Börden-Heimathaus

Am Samstag, dem 6., und Sonntag, dem
7. Dezember, jeweils von 14 – 18 Uhr!

*Kiek mol
wedder rin!*



Fotos: Wahlers

Nach den „Backlüüd“ richten nun die „Plattdüütsch-Danzers“ Weihnachtsfeier der HFGH aus.

In diesem Jahr schon vor dem ersten Advent und während der Adventszeit erst recht gehen die Lichter im Heimathaus unter den Eichen kaum aus. Da kommen seit Jahren die unterschiedlichsten Gruppen zu Kaffee und Kuchen und zu vorweihnachtlicher Unterhaltung ins liebevoll geschmückte Börden-Heimathaus und verbringen dort einen stimmungsvollen Nachmittag. In diesem Jahr hat die Heimat- und Fördergemeinschaft erstmals eine Einladung an Börde-Bürger gerichtet.

Für das leibliche Wohl sorgen dabei die fleißigen Helfer rund um Rita Schnackenberg-Bammann und für die Unterhaltung in Form von ernsthaften und auch lustigen Geschichten rund um die weihnachtliche Zeit finden sich gottlob immer wieder Damen und Herren aus den aktiven Gruppen der HFGH. Für die musikalische Unterhaltung zeichnet Anne Nowara mit ihren schon nachmittags zur Verfügung stehenden „Heeßler Plattdüksingers“ verantwortlich.



im Heimathaus ein. Alle Gruppen haben bisher schon einmal die Ausrichtung dieses Abends bestritten. Je nach Sparte der Ausrichter gab es Gespieltes, Gesungenes, Getanztes oder auch Gelesenes zum Besten.



Nach einigen derartigen Veranstaltungen für auswärtige Gastgruppen, dem Weihnachtsmarktwochenende, und mit Weihnachten unmittelbar in Reichweite, finden sich alle Aktiven noch einmal zur eigenen vorweihnachtlichen Feier für alle Mitglieder der Heimat- und Fördergemeinschaft der Börde Heeslingen

Auch in diesem Jahr sind alle Mitglieder, Gönner und Freunde der Heimat und Fördergemeinschaft am Montag, dem 15. Dezember um 19:30 Uhr zu ihrer eigenen Weihnachtsfeier ins Heimathaus herzlich eingeladen.

Die Gestaltung des Abends liegt in diesem Jahr wieder ➤



Wir wünschen fröhliche Weihnachten und viel Gesundheit, Erfolg und Glück im neuen Jahr.







► einmal in den Händen der „Heeßler Danzers“ Über Einzelheiten schwiegen sich die Ausrichter mit geheimnisvollen Mienen bis Redaktionsschluss beharrlich aus. Damit verspricht es nach den bisherigen Erfahrungen ein abwechslungsreicher und stimmungsvoller Abend zu werden.

W. Dunsing

Fotos: Privat



Neue Verpackungsidee in Koenekes Hofladen

Kaum sind einige Wochen nach der Einführung der „Geschenk & zugenäht – Idee“ vergangen und schon hat diese tolle Verpackung viele Freunde im Hofladen gefunden. Ob als Nikolaus-Tüte, Geburtstagsüberraschung oder als spannendes Mitbringsel, einfach einige leckere Sachen aus dem

vielfältigen Angebot des Hofladen aussuchen und ab in die Tüte. An Ort und Stelle wird diese dann vor den Augen der Kunden zugenäht. Durch verschiedene Aufkleber, wie z.B. Frohe Weihnachten, Alles Liebe ... hat der Kunde die Möglichkeit seinen passenden Gruß auszuwählen.

„Wir wollten unseren Kunden zusätzlich eine witzig-frische Verpackungsidee bieten, dieses ist uns gelungen“, freut sich Uta Koenekes. Die zugenähte Geschenktüte sehen wir als Ergänzung zu unseren sehr beliebten „Leckeres vom Land“-Präsentkörben, die weit über die Gemeinde-

grenzen bekannt sind. Denn die Kunden nehmen diese Präsente in die ganze Welt mit, von Irland bis Schweden und sogar nach Neuseeland sind schon Präsente aus dem Heeslinger Hofladen geflogen und dort verschenkt worden.

Foto: Privat



Sie lieben Ihr Auto?
Wir versichern es



**VGH Vertretung
Stefan Viets e. K.**

Kirchstraße 9
27404 Heeslingen
Tel. 04281 1444
Fax 04281 80675
www.vgh.de/stefan.viets
stefan.viets@vgh.de

fair versichert

VGH

Finanzgruppe

Garten- und Landschaftsbau H. Steffens

Das Gärtnerteam führt aus:

- Gartenplanung
- Neu- und Umgestaltung
- Rollrasen
- Parkplatz und Dachrinnen-Reinigung
- Pflasterung, Umbau



Wir liefern:

- Baumschulpflanzen
- Sand-, Mutterboden
- Rindenmulch und Hackschnitzel

**Weihnachtsbaum-
Verkauf ab 1. Dez.**

**Bei uns
Weihnachtsmarkt
am 13. 12. 2014**

– Eigener Pflanzenverkauf –

Helmut Steffens · Offensen · Am Bogen 2
27404 Heeslingen · ☎ 04281/9536240 · ☎ 0174/6177469

Wiehnachten, so as dat fröher in Heesl ween is

Als Willi Dettmering vor mehr als 20 Jahren begann, etwa 80 Senioren aus der Börde über ihre Erlebnisse in der Vergangenheit zu befragen, war noch nicht abzusehen, dass daraus insgesamt 9 Bücher mit ebenso vielen Themenbereichen entstehen würden.

Aus dem Band „Neun“, „De eenfache Freden“ haben wir eine Episode zu Weihnachten, erzählt von Willi Fitschen, mit seiner Erlaubnis ausgewählt:

Wiehnachten, so as dat fröher in Heesl ween is

„Hannes (Holsten) seggt, se hebbt Wiehnachten ümmer wat Besonneres eten. Dat kenn ick von uns to Huus un ok bi unse Nobers Lohmann un Heins Schnieders, dat Heilig Obend ok dat Veeh besonnens bedacht worn is. De Keih kregen, wennt ganz koolt wörr, extro warmt Woter, un de kregen op de Runkelröof extro noch eenen Schlag Mehl dorto. De Schwien kregen neben de Kartüffeln, de in den Groppen kocht wörrn, ok noch eenen Schlag Mehl rop. De Katten kregen wat hingesett, un wenn se eenen Hund harrn, güng de ok nich leer ut. Dat wörr, tomindest bi

uns dree Nabers, hundertprozentig so, datt ok dat Veeh Heilig Obend besonnens toplegt wörr, genauso wi de Minsch.

We harrn ton Neejohrsünschen all so littsche Büdels. Mit de Nobersjungs un noch mehr ut 'n Döör dröpen we uns denn. Ünnerdwegens drööp man noch söben bit acht Gruppen, de ok von Huus to Huus güngen. Man sä denn: „We wünscht een fröhlicht Neejohr, langt Leben, künt ji uns dor nich 'n beten för geben?“ Wenn se denn ganz .knerig wörrn, denn müssen we ok noch eenen tweeten Spruch opseggen. Ober dor harrn we meistens Deerns för, de kunnen dat beter as we. Dat bruken we Jungs nich. Un denn höln we unse Büdels op, denn geev dat Nööt, ok mol eenen Appel oder mol sülbstgebackte Koken. Ganz selten kregen we ok mol eenen Grösch. Dat wörr natürlich ganz wat Besonneres. Dor kunnen we uns sülbst wat köpen. Ik weet noch, we güngen bit no Bäcker Ficken (jetzt Steffens) dor an de Eck un mol bit no Wiese. Dat wörr unse Bereich. Wieter güngen we ok nich. Ober no den Köster sünd we nie hingohn. Dat wörr doch bloß över de Stroot röver.

We müssen as Schöler to Wienachten in de Kark Wiehnachtslieder singen. Un denn müssen vör in de School een Probesingen moken, un denn güng dat in de Kark ok los mit Probesingen. De Lüür hebbt sik jo dormit tofreergeben, ob dat ümmer schön klungen hett, weet ik nich. Jedenfalls dröff ik ok eenmol mit probesingen. Denn müssen we boben op den Chor. De „Schlausten“ güngen denn aster den Chor un möken de iersten Dummheiten. Dat wörr also so schlimm, datt de Köster uns ut de Kark rutschmeten hett.

Dat wörr so, grundsätzlich müssen we Schöler an Heiligobend in de Kark singen. We Heesler Vörkonfirmanden un Konfirmanden müssen jeden Sünndag in Heesl in de Kark mit twee Mann Deenst moken. We müssen beern un we müssen de Beetglock schlagen. Ierst müssen we beide tohoop lüürn, müssen uns viertel vör teihn bi de Kark infinden, denn stegen we den Turm hoch. Toierst wörrn dor noch twee Glocken, een wörr jo dör de Kriegsentwicklung wegholt worrn. An de Siet von de Glock wörr son grode eeken Bohle befestigt, denn höln we uns an een schrägt Geländer fast un denn müssen we de Glock in Gang bringen un denn lüürn, d. h. mit den Foot petten. De muss soveel Schwung kregen, datt se in de Waagerechte stünn, sonst wörr dat jo nix för uns.

Wenn dat Lüürn to End wörr, denn güngen we no ünner hin. Een bleef boben bi de Orgel sitten, un de annere güng ganz no vör no den Altar hin un sett sik blangen den Pastoren sienen Koben hin. De muss denn dat Schlussgebet schnacken.

De annere, de bi de Orgel seet, de muss den Köster, de de Orgel speelen dä, Bescheed seggen, wenn de Pastor kommen dä. Uterdem muss he an Schluss von den Gottesdeenst de Gebetglock schlagen, dat muss genau övereen passen, wenn de annere anfangen dä to beern. He muss also ümmer mitbeern, ümmer bi „Herr“ een Schlag. Nodem de letzte Orgelklang verklungen wörr, muss de de bi den Altar seet, sik no vörn bewegen, eenen Ogenblick töben un denn anfangen to beern. Dat wörr mitünner gor nich so eenfach, man meen, masse Lüür keken dor denn hin. Ober een poor schlaue von uns harrn sik dat Gebet afschreiben.

Dat Schlimmste wörr för mi, datt ik denn ümmer lange Strümp antehn schull, de krauln so fürchterlich, weil dat sülbstgestrickte wörrn. Noher wörr dat beter, do harrn we so Skibüxen an, dor kunnen we Kniestrümp ünner antehn.

Dit Beern un Glockenlüürn wörr bloß Sook för de Heesler Konfirmanden, weil de von de Dörper jo nich rechttietig herkommen kunnen. Wenn denn mol de Strom utfalln dä, müssen we ok den Orgelsack petten. Aster de Orgel wörr een littsche Döör in, dor wörr de Orgelkasten, de Blasebalg, un den müssen we denn petten. Dat hebbt se fröher ümmer so makt, bevör noch keen Strom in de Kark leeg. Den hebbt we ok in de Kriegstiet petten müsst.“

KÜCHEN-SCHAUTAG

1a Fachhändler
Sonntag, 7. Dezember 2014
von 14 bis 17 Uhr (ohne Beratung, ohne Verkauf)

Küchen-Platz

Jeden 1. Sonntag im Monat
Schautag
von 14 bis 17 Uhr
(ohne Beratung, ohne Verkauf)

Marktstraße 7, 27404 Heeslingen
Telefon 042 81/68 99, Fax 042 81/77 11
Soltauer Straße 25, 27356 Rotenburg
Telefon 042 61/63 747, Fax 042 61/63 748
www.kuechenplatz.de

honsa-immobilien

Verkauf - Vermietung - Beratung - Verwaltung
www.honsa-immobilien.de
Tel. 0 42 86 - 92 41 98
mieten - kaufen - wohnen - leben - arbeiten

Jugendwoche in Heeslingen

Junge Leute aus dem Kirchenkreis erleben vier tolle Tage

In regelmäßigen Abständen trommeln die Gemeinden des hiesigen Kirchenkreises junge Leute zusammen, um gemeinsam im Glauben zu wachsen. Der Kirchenkreisjugendkonvent mit den Diakonen Helmut Hanne- mann und Christian Meyer, sowie Pastor Sven Kahrs war kürzlich in Heeslingen zu Gast.

„The story of my life“, also „Meine Lebensgeschichte“, zu diesem Thema waren an vier Abenden vier überzeugte Christen zu Gast, und ihre Zeugnisse wurden von den Jugendlichen intensiv verinnerlicht. Ein Hotelfachmann, ein Polizist, eine Diakonisse und ein Student erzählten aus ihrem Leben

und wie sie mit ihrem Glauben umgehen. Um es vorweg zu nehmen, die hoch betagte Glaubensschwester aus dem Diakonissenmutterhaus in Rotenburg hinterließ bei den Jugendlichen einen nicht auslöschbaren Eindruck. Als Gastgeberin glänzte Heeslingens Diakonin Jarste Schmidt, gewohnt locker und nie um einen Spruch verlegen. Im Rahmen einer talk-show wurde den Gästen auf den Zahn gefühlt, um hinterher in einem lockeren Theken-Gespräch tiefer in das Gehörte einzutauchen. Als „Wirtin“ kehrte Christiane



Schade-Schult aus Oese an ihre frühere Wirkungsstätte zurück. Am letzten Abend haben wir vier junge Christen aus Heeslingen und „umzu“ nach ihren Eindrü-

Gottesdienste. „Da war immer einer, den man ansprechen konnte.“ Steffen Thoden (14) aus Rhade fand den Polizisten cool: „Cobra 11 ist nicht wie im echten



Jarste Schmidt



Merle Pfeiffer



Drewes Holsten



Steffen Thoden



Susanne Marsand

Ich wünsche mir...

Ich wünsche mir zum Heiligen Christ einen Kopf, der keine Vokabeln vergisst, einen Fußball, der keine Scheiben zerschmeißt – und 'ne Hose, die nicht zerreißt.

Ich wünsche mir zum Heiligen Christ eine Oma, die nie ihre Brille vermisst, einen Nachbarn, den unser Spielen nicht stört – und 'nen Wecker, den niemand hört.

Ich wünsche mir zum Heiligen Christ eine Schule, die immer geschlossen ist, eine Mutter, die keine Fragen stellt – und 'nen Freund, der die Klappe hält.

Doch weil ich das alles nicht haben kann, überlass ich die Sache dem Weihnachtsmann.

cken befragt. Merle Pfeiffer (13) aus Heeslingen war total von der Freundlichkeit und Herzenswärme der 86-jährigen Diakonisse angetan. Drewes Holsten (13), auch aus Heeslingen, fand diese Abende viel besser als die

Leben.“ Susanne Marsand (19) aus Gnarrenburg war ebenfalls von der Diakonisse angerührt: „Den Glauben weitergeben, so, wie Jesus das den Jüngern gesagt hat, das sollte sich jeder trauen.“

Fotos: Privat

Abschied gestalten mit Herz, Verstand und Sinn.
Im Trauerfall sind wir für Sie da.



Bestattungshaus

Albrecht

Dorfstraße 32
27404 Heeslingen-Boitzen
Telefon 0 42 87/5 01
www.bestattungshaus-albrecht.de

Jetzt wird's gemütlich in der Pausenhalle

Nach den Sommerferien freuten sich die Schülerinnen und Schüler der Oste-Grundschule Heeslingen riesig über 6 neue, wunderschöne Sitzsäcke. Der Vorstand des Fördervereines erwarb diese bunten Sitzgelegenheiten für die Pausenhalle. So können die Kinder in der Regenpause mit einem Buch oder aber auch in der Stunde bei der Stillarbeit in der Aula gemütlich verweilen.

Zudem wurden neue Küchenutensilien wie Mixer, Waagen und Kochtöpfe für die Schulküche angeschafft, damit auch in diesem Jahr dem weihnachtlichen Plätzchen backen nichts mehr im Wege steht. Ein herzliches Dankeschön

gilt allen Mitgliedern, Spenderrinnen und Spendern, die den Förderverein unterstützen!

Um auch andere Projekte realisieren zu können, freut

sich der Förderverein über jede weitere Mitgliedschaft und natürlich auch über jede einmalige Spende!

Auf der Internetseite www.oste-grundschule.de

kann man ein Beitrittsformular finden und ausdrucken. Wer möchte kann auch den Stand des Fördervereines auf dem Heeslinger Weihnachtsmarkt besuchen! Foto: Privat



Guter Schlaf ist Lebensqualität!



Wir empfehlen Ihnen das Bettsystem RELAX 2000!

- einzigartige Unterstützung Ihrer Wirbelsäule
- natürliche Materialien für einen gesunden Schlaf
- in Buche oder Zirbe erhältlich

WOLFF
DIE TISCHLEREI

Hohe Luft 6, 27404 Heeslingen
Tel.: 0 42 81 / 95 74 74
www.wolff-tischler.de



Wiehnacht

*Nu is de Tied all wedder dor.
Vergangen is dat letzte Johr
ganz bannig schnell. Und nu mit Macht
hebbt wie all wedder Weihnachtsnacht.*

*Ich bin nu all groot - so middenmang acht,
un över Knecht Ruprecht hebb ick so dacht:
Givt em dat nu, oder givt em dat nich?
Egal: Bedder is, ick lern mien Gedicht.*

*So oder so und op jeden Fall,
sonst givt dat bei mie een gar groten Knall.
Und ick steih dor. Ruprecht kümmt to mi
und ick hev keen Gedicht för di.*

*Denn hest ook du nix för een Deern,
de nich för di hebt richtig leert.
un ick bruk doch, du weest genau,
tom speelen een lütt Meerjungfrau.
(Von Barbie die, mit echte Horr.
Ick hoff, di is dat ook so kloor?)*

*To end is nun mien lütt' Gedicht.
Kümmst du to mi, to'n lütten Wicht?
Ick glöv an di. Bi Tag un Nacht -
tomindest nu, denn bald is Wiehnacht...*

von Uschi Gerdes

Foto: Wahlers

„Wir sagen euch an den lieben Advent“...

Ja, darum geht es am 2. Adventswochenende im neuen Gemeindehaus, wo am Samstag- und Sonntagnachmittag, jeweils von 14 – 18 Uhr, Annegret Brinkmann und Team den großen Bücher-tisch präsentieren wird. Ob Bücher, Kalender, Karten, Andachtsbücher oder CD's – die Auswahl ist groß.

Der Samstagnachmittag hat neben dem gemütlichen Kaffeetrinken (mit frisch gebackenen Waffeln), noch ein besonderes Highlight zu bieten: Dorothea Reese-Dourson hat mit den Kindern wieder ein Musical einstudiert, mit dem Titel:

„Das Geschenk des Himmels“.

Um 15,30 Uhr soll es zur Aufführung kommen.

Während des Kaffeetrinkens am Sonntagnachmittag, natürlich



mit einem reichhaltigen Tortenbuffett (von einigen Bäckerinnen hausgebacken), werden Kinder aus „Erika's Notenstube“ den adventlichen Nachmittag mit kurzen musikalischen Einsätzen abrunden.

Wir freuen uns, wenn sich viele in unser geschmücktes Gemeindehaus einladen lassen.

Eure St.-Viti-Kirchengemeinde Heeslingen

Fotos: Privat



Das Torten- und Kuchenbuffett wird sicherlich auch in diesem Jahr wieder alle Geschmäcker befriedigen



Kinder aus „Erika's Notenstube“ werden den adventlichen Nachmittag mit kurzen musikalischen Einsätzen abrunden

Physiotherapie-Praxis Gunda Zimmermann

Das etwas andere Geschenk...

Ein Gutschein von uns:

z. B.:

Intensive Rückenmassage nach Johannes Salchenegger



27404 Heeslingen, Jahnstraße 4
Telefon (04281) 1002

www.krankengymnastik-zimmermann.de
info@krankengymnastik-zimmermann.de



Elektroinstallationen
Beleuchtungskörper
Elektrowerkzeuge
Photovoltaik

Reparaturwerkstatt mit eigenem
Elektromaschinenbau und Motorenwicklei

Friedrich Grote · Elektro GmbH
Geschäftsführer Stefan Brandhorst
Marktstraße 16 · 27404 Heeslingen
Telefon (04281) 932 40

Teil 2 - Endstation ist nicht das Ende. Oder: Wer hat denn den Bus in den Wald rein gerollt?

III. Frühsommer 1986

Die Natur ist eine wahre Wonne in diesem Jahr, und sie weiß nicht, wie morbide ihre Schönheit eigentlich ist. Aufgrund der Verstrahlungen durch Tschernobyl werden die Wiesen nicht gemäht, da das Gras nicht verfüttert werden darf. Eine Gräser- und Blütenpracht erfreut das Auge – und lässt die Bauern verzweifeln. Ich konnte mir ein paar Tage Urlaub nehmen und gehe jetzt das Plateau entlang, um meinen Bus zu begrüßen. Vom Abhang schaue ich auf das hohe Gras der Weide, das durchsetzt ist von jeder Menge Wiesenblumen. Zwei braune lange Ohren ragen aus dem Gras, und ich verharre still: Ein Reh! Neben dem Reh bewegt sich noch etwas Kleineres und hüpf plötzlich hoch: Ein Kitz! Eine Ricke mit ihrem Kitz, das noch weiße Baby-Tupfer hat. Wie im Bilderbuch. Im Zeitlupentempo gehe ich in die Hocke; offenbar kommt der Wind von der Wiese her, denn weder Mutter noch Kind nehmen mich wahr. Kind spielt, Mutter frisst – oh, Entschuldigung: äst, wollte ich sagen. Als die Ricke den Kopf hebt, hängt ihr eine große gelbe Sumpfdotterblume quer aus dem Maul. Nur mit Mühe kann ich verhindern, vor Überraschung zu quieken. Ich rühre mich nicht und spüre, wie mich Mücken und Bremsen stechen, ohne dass ich sie erschlagen könnte. Schließlich schmerzen mich meine Kniekehlen zu sehr, und ich erhebe mich gaaaanz langsam, setze vorsichtig einen Fuß hinter den anderen, bis ich aus der Sichtweite der Rehe verschwunden bin.

Mein Bus hält seinem Platz nach wie vor die Treue, aber man muss inzwischen wissen, dass es sich um einen Bus handelt. In der Schule habe

ich gelernt, dass Holz langlebiger ist als Eisen; und wirklich, alle schmalen Eisenteile des Busses sind inzwischen zerfressen, verschwunden, während der Holzrahmen noch ziemlich gut intakt ist. Das Dach ist eingefallen, mit etwas gutem Willen würde man das „Gerät“ als irgendeine Art von Wagen erkennen; auch die lange Schnauze ist bis auf einen „Stummel“ verkürzt. Mir aber ist er immer noch vertraut; es ist eben „mein“ Bus. Betreten lässt er sich nicht mehr, doch das Heckfenster, hinter dem ich so oft gesessen habe, lässt sich noch erkennen.



IV. Sommer 2010

Meine Spaziergänge mache ich inzwischen auch in memoriam an meine Eltern, erzähle ihnen (auf ihrer Wolke) schweigend, was alles passiert ist und was noch so ist, wie sie es kennen. Viel hat sich verändert auf dem Weg vom Stimmbeck zu meinem Bus. Der Miesner-Wald ist abgeholzt und frisch aufgeforstet. Im Augenblick scheint die Fläche wie eine Wunde, aber kleine Kiefern wachsen schon nach und leuchten in ihrem hellen Grün. Zwischendrin stehen einzelne Tannen: „Tannen wachsen schneller als Kiefern“, hat Hermann Miesner gesagt, „die ziehen die Kiefern mit, so werden auch die schneller groß.“ Das „Gleisdreieck“ gibt es nicht mehr, die kleinen Wege sind

zugewachsen, die majestätisch schiefe Kiefer ist gefällt, und auch die Sanddüne ist zugewachsen. In dem letzten Stück Wald wiederum gibt es etwas Neues: zwei Pferde stehen mitten zwischen den Bäumen, und wie ich darauf zugehe, sehe ich, dass da ein Stück Wald, Abhang und Wiese eingezäunt ist. Die Pferde scheinen sich hier wohlfühlen; ein bisschen fühle ich mich in die Welt von Harry Potter versetzt. Lange bin ich nicht hier gewesen, und so stelle ich mit Erstaunen fest, dass das Haus der Bremer abgerissen ist. (Die Esel gibt es schon lange nicht mehr, nur der

kleine Stall steht noch am See.) Ein neues Haus, architektonisch sehr besonders und geschmackvoll, steht auf dem Grundstück, das jetzt offen am Weg liegt. Das Spargelfeld gegenüber ist durch ein Maisfeld abgelöst worden, denn Klindworths haben (aus Altersgründen) zu meinem großen Bedauern den Spargelbetrieb eingestellt. Insgesamt hat Offensen jeden Anstrich von Provisorium verloren, es ist ein hübsches gewachsenes Dorf, mit Häusern, denen man ihre unterschiedlichen Entwicklungsstadien nicht mehr ansieht, und mit Gärten, denen man die jahrzehntelange Pflege durchaus ansieht.

Die Oste hat eine neue Brücke bekommen, stabil und lang, sie überquert nicht

nur den Fluss, sondern auch die fast immer feuchte Wiese davor. Eine schöne Brücke. Der Forst dahinter wirkt „ausgewildert“. Gab es mal drei Wege, die durch den Wald führten, so ist davon nur noch der letzte geblieben, alles andere ist völlig zugewachsen – was dem Wild sicher zuträglich ist. Ich versuche, zwischen umgekippten Bäumen meinen Trampelpfad zum Hochplateau zu finden, gebe es aber bald auf, zu nass ist der Boden, zu dünn mein Schuhwerk. Also gehe ich außen herum, auf dem Waldweg bis zu den Weiden und schlage mich dann links in die Büsche. Auch hier sind die Wege entweder gänzlich verschwunden, oder sie hören irgendwo auf. Drei Rehe springen vor mir auf; ich entschuldige mich still bei ihnen. Und dann stehe ich wieder vor dem alten Betonpfosten an der Stelle, wo der Pfad von hinten auf das Plateau führt. In der Stadt pflegten solche Betonpfeiler zu meiner Kinderzeit die Zäune zwischen den Nachbargrundstücken zu halten, vielleicht ist auch dieser noch ein Relikt aus der Vor- oder Nachkriegszeit, auch ein leicht befremdliches Zeichen, so verloren in der Natur. Ich finde meinen Bus, er ist noch „kompakter“ geworden: deutlich verkürzt und gerundet; er sieht aus wie ein riesiges rotbraunes Tier. Hatte anfangs das Holz ein längeres Leben als das Eisen, so ist jetzt so gut wie nur noch das Dach des Busses zu erkennen, das in der Mitte so stark eingefallen ist, dass es zwei große rostige Wellen bildet. Aus den Zwischenräumen wachsen Gräser und andere Pflanzen. Der Bus ist zu einem Kunstwerk der Natur, in der Natur geworden. Niemand würde in ihm noch ein Beförderungsmittel für Menschen erkennen.

Foto: Privat

Wärst du, Kindchen...

Wärst du, Kindchen, im Kaschubenlande,
Wärst du, Kindchen, doch bei uns geboren!
Sieh, du hättest nicht auf Heu gelegen,
Wärst auf Daunen weich gebettet worden.

Nimmer wärst du in den Stall gekommen,
Dicht am Ofen stünde warm dein Bettchen,
Der Herr Pfarrer käme selbst gelaufen,
Dich und deine Mutter zu verehren.

Kindchen, wie wir dich gekleidet hätten!
Müßtest eine Schaffellmütze tragen,
Blauen Mantel von Kaschubischem Tuche,
Pelzgefüttert und mit Bänderschleifen.

Hätten dir den eignen Gurt gegeben,
Rote Schuhchen für die kleinen Füße,
Fest und blank mit Nägelchen beschlagen!
Kindchen, wie wir dich gekleidet hätten!

Kindchen, wie wir dich gefüttert hätten!
Früh am Morgen weißes Brot mit Honig,
Frische Butter, wunderweiches Schmorfleisch,
Mittags Gerstengrütze, gelbe Tunke.

Gänsefleisch und Kuttelfleck mit Ingwer,
Fette Wurst und goldnen Eierkuchen,
Krug um Krug das starke Bier aus Putzig!
Kindchen, wie wir dich gefüttert hätten!

Und wie wir das Herz dir schenken wollten!
Sieh, wir wären alle fromm geworden,
Alle Kniee würden sich dir beugen,
Alle Füße Himmelswege gehen.

Niemals würde eine Scheune brennen,
Sonntags nie ein trunkner Schädel bluten, -
Wärst Du, Kindchen, im Kaschubenlande,
Wärst du, Kindchen, doch bei uns geboren!

Werner Bergengruen



De Offenser Kark- un Schoolstieg Un he is ook een Deel vun'n Jookobswegg

Wi söökt Lüü, de mit de Recessen ut dat 19. Jahrhunnert över dat Updeelen vun de Almenden in de Dörpers un dat Verkoppeln in de Feldmarken to doon harrn, so vun 1820 an. Villicht sünd de just so as wi doraster koomn, dat dor noch'n Reeken open is, över de man schnacken mutt un ook kann.

Noh den Heeßler Recess vun'n 28. in'n Augustmoond 1857 löppt de Offenser Kark- un Schoolstieg woll up Privotgrund, overs tosegt is, dat he as open Wegg vun all Lüüd begohn wardn kann. In us Dörpers Heeßl un Offens sünd wie nu een lütt beeten an striden, of wi nu den Kark- un Schoolstieg vun Offens no Heeßl un woller trüch einfach un berechtigt gohn köönt, or of wi bi all de Lüü, de een Deel vun'n Stieg to eegen hebbt, bitte-bitte seggen mööt un denn ook noch gedüllt sünd. Dor hebbt wi bannig wat gegen. No den Recess sünd all Lüüd för dat Stück Wegg, dat ehr eegen wardn schull, mit Güld utstüert wordn. Se

hebbt annersrüm denn tostimmt, dat dat vun jeede as open begohn wardn kann. Good : 1857 geev dat noch keen Grundbook in Heeßl, wo man dat as Recht för de Allgemeinheit fastschrieven kunn, doch vundoog gift dat Möglichkeiten för de Gemeen, een för alle Mool dat so to richten as 1857 tostimmt.

Recesse to'n Deelen un Verkoppeln vun't Land het dat duntemolen för jedet Döörp in Neersassen geeven. Ook de Upboo vun de Recessen het de Regeern in Hannover nipp un nau vorgeven. Dorto hürte, dat de öffentlichen Wege, Koppelwege un Driften in den Recess fastleggt un afmookt ward, woans se benutzt wardn dröfft un woans nich. Jedet Döörp het vör de Froog stohn, wo hoolt wi dat Recht ut den Recess för all Lüüd in de Gemeen fast. So harrn wi giern Noricht doröver, wat de Gemeen' in de Region vun dat Zebener Blatt mookt hebbt, de Privotwege för all Lüüd as alltiet öffentlich

frietohoolen. De Adress steiht ünner.

Un noch wat: De Offenser Kark- un Schoolwegg, de ook de Brauler Karkwegg is, geiht just so as duntemolen över de ganze Länge dör frie Landschop, Busch un Holt. Dor hürt ook dat Stück to, dat de Lüüd vun (fröher) Peter Martens an unnerhalf vun den Uferwall up Steffens Schmiede to wählt hebbt. No dat Neersassische Gesetz kann jeede Minsch in't Holt un de frie Landschop gohn un sik dor upholen un verhoolen. He het overs keen Recht Schoodenersatz to verlangen, wenn he to Schooden kummt, so as dat in't Holt typisch is, egol, of up open or up Privotgrund.

Un wenn een Jookobspilger dor gohn deit, wieldat de Wegg as Deel vun'n Jookobswegg utkloopt un vun de EU as Deel vun de Europäische Kulturstroot anekannt is, un em passiert een Malöör, denn gelt de Haftungsut-schluss ook för all Pilger un Wanderer. Dat is een in schreeven Schrift fastleggt gesetzlicher Haftungsut-schluss, een beteren un sekeren gift dat überhaupt nich. De Heinzelmännchen köönt dennso getrost de Weggwiesers för den Jookobswegg up den Offenser Kark- un Schoolwegg woller anbacken, overs richtig, dormit nich de Lüüd een Nodeel hebbt, de dat Land tohürt. Karl-Walter Bluhm

**Für Neubau, Renovierung und Reparaturen
sind wir Ihr Partner.**

Information und
Fachberatung

GROTE

Heizung

Sanitär

GmbH

Tel. (04281) 3831 Zum Kreuzkamp 5
Fax 2055 27404 Heeslingen

Dickdreebel

Kann's ook seggn Dickdrieber oder dickdreevsch, heet allns so veel at stur, unbeweglich, antriebslos, nicht einsichtig (seggt dat Würderbook von NDR). Jedenfalls hett mien Kollege dat Wuurt nohmen, um een Minschen to beschrieben. He segg, de is schworfällig. Tsü, dor hebbt ji woller wat liert vandaag.

So'n beeten Dickdreebeligkeit wüür nich schlech bi de Autofohrers, de inne Johnstroot jümmer noch mit 80 Soken öber de Opplasterungen neiht. Geiht jo, wenn een n Audo führt, dat een nich sübs hüürt.... Oder wenn mi dat reinweg egol is, wat mit de Lüür inne Johnstroht is, wenn ik aster irgendwo in "Neebaugebiet" wohnen do.

Wenn ik de Wachtmeister wüür, de för Geschwindigkeitskontrollen toständig is, denn har ik mien Apperot mol inne Johnstroot opstellt. Nich blots an een Dag, nee, so mol veer Weeken lang twee Mol inne Week. Un nich jümmer an de sülbbe Stell.

Dat wüür villich heilsomer at den Kasten in Meckels optostelln, wo se monns Klock viddel vör acht sowieso all 50 führt.

Wenn du noch lütt büst und nich Wachtmeister wierden wullst, denn künnst du jo Lokführer warden, ober denn Lokführer bi de Lufthansa, dor bruukst du gonnich miehr to arbeiten! De jümmer mit ehrn Streik. Un wat dat an Folgen hett... Is jo dat ook opfullen, dat dat bi'n Aldi nich allns geeven hett, wat in Prospekt wüür? Un bi Lohmann de Kaffee is ook een Week loter in Angebot wehn.

Nu schall dat bald n Verordnung ut Brüssel geben, bi de dien Doppel-Schlitz-Toaster een Schlitz afschalten schall, wenn du blots een Schiev Broot dorin steeken deiht. Se hebbt utreekent, dat di dat 16,80 Euro sporen deiht bi de gesamte Lebensdauer von dien Toaster.

Nee, wat n Revoluschion! Dat Güld künnst se bruuken, üm dat in Investitionen to pusten, de al miehr at dat

Duppelte köst hebbt von dat, wat se dorför veranschlogt hebbt. Zum Beispiel bi dat oole Rothus in Uelzen. Dor hebbt se 1,8 Millionen Euro veranschlogt för de Sanierung, bit vandaag het dat 3,8 Millionen Euro kösst. Lot mi mol eben noreeken... 2 Millionen miehr utgeven dör € 16,80, wenn jeder von uns n Doppelschlitztoaster hett de een Schlitz afschalt, wenn we blots een Schiev Broot rinsteckt, denn sünd dat 119047,62 Toaster, de wi köpen mööt. Dat dor noch keener op komen is....

Dor fallt mi in: Wat ut dat Zemer Ersatzdeel wonn is, frogt ji? Na ja, de Firma har mi jo vertellt, dat se dat Deel verschickt hann. So teihn Doog loter hett mi de Zemer Händler denn anropen, dat ik dat Deel bi jüm afholn künn. Also, dat het altohoop 14 Weeken duurt. Wenn ik dat in Internet bestellt har, denn har dat dree Doog duurt. Nu künnst ji jo sülbst utdinken, wat ik dat nächste Mol mok, wenn ik sowat woller bruken do.

Nu mol wat anners: Mien Tante wull nülich ehr Blumen geeten. Se har ehr Geetkann holt und Woter rindohn. Bie'n Geeten kööm ober nix ut de Tüll. Komisch, dach se, dor is

bestimmt woller n Blatt vör, dat mutt ik mol eben rutholen. Denn hett se in de Tüll un in de Geetkann rümstochert und dacht, Minsch, dat is ober n dicket Blatt, wat dor insteeken deiht. Denn hett se dat Blatt rutkreegen, ober dat Blatt wüür gor keen Blatt, dat wüür n Muus, de dor inseeten harr. Brrrr, nee, dat löppt mi kolt den Puckel hindool, wenn ik doran dink.

Sünd ji in Wiersdörp wehn bi den Hobbymarkt? Dat wüür schön dor, nich? De Sünn schien, veele Radfohrers ünnerwegens, för jeden wat op den Markt, nette Lüer un bi'n Kaffeedrinken lööp dat wi an Schnürchen. De Wiersdörper hebbt dat in Griff, wull ik woll seggen, de künnst mit so'n Ansturm ümgohn. Ik hoff, ji goht ook all no'n Wienachtsmarkt in Heessel, dor seht we uns denn.

Ik wünsch jo ne schöne Adventstied, nich so veel Stress, un kommt jümmer goot öber de Krützung in Fierobendverkiehr. Un to Wiehnachten wünsch ik mi n Ampelanloog för de Heessler Krützung.

So, bleibt gesund, denn ward ji ook nich krank.

Tschüüß ook, jo'n Zanno

RAUMGESTALTUNG - Individuell & persönlich von der Planung bis zur Fertigstellung



Fensterdekoration
Bodenbeläge
Wandgestaltung
Sonnenschutz
Rolladenbau
Insektenschutz
Polsterarbeiten
Einrichtungskonzepte

Büschking
Raumkonzept

Marktstraße 18
27404 Heeslingen
☎ 04281 3161
info@bueschking-raumausstattung.de
www.bueschking-raumausstattung.de



BÄDER-AUSSTELLUNG
SOLARTECHNIK
HEIZUNGSTECHNIK
WÄRMEPUMPENTECHNIK



Den Service liefern wir
Sanitär- und Heizungstechnik
Klempnerei · Service

LOHMANN

27404 Heeslingen · Marktstr. 13 · Tel. 04281/2583

Der Besuch des Weihnachtsmanns

*Der Weihnachtsmann hat zugesagt:
Er will uns heut besuchen
Wir bieten ihm ein Schnäpschen an
Vielleicht auch etwas Kuchen
Auf alle Fälle wollen wir
Mit ihm uns unterhalten
Am besten reden wir dabei
Vom Job des lieben Alten*

*Ob er Beamtenstatus hat
Bezahlte Überstunden
Ob er als Nachfolger für sich
Azubis schon gefunden
Ob seine Schlitteneiche stets
Gesundes Futter haben
Ob er auch gut versichert ist
Mit all den Weihnachtsgaben*

*Die Themen werden ihn bestimmt
Aus der Reserve locken
So bleibt der Alte sicherlich
Ein ganzes Weilchen hocken
Und während zwei von uns ihm dann
Ganz voller Unschuld lauschen
Geht heimlich einer schnell hinaus
Adressen umzutauschen*

*Dann kriegt das stark verwöhnte Kind
Der Eltern mit viel Kohle
Nur einen Lolli als Geschenk
Und nicht die Spielkonsole
Und auch die Markenjeans gehen nicht
Ans kleine Gör- wie schade
Statt dessen kriegt es nun zum Trost
'ne Tafel Schokolade*

*Ja, und so weiter und so fort
Viel mehr muss ich nicht sagen
Die Kinder, denen´s an nichts fehlt
Sie können das ertragen
Und wie viel mehr bedeutet es
All denen, die jetzt kriegten
Wovon sie höchstens mal geträumt
So wie man träumt zu fliegen*

*Stellt euch bloß vor,
wie schön das wär
Wie glücklich viele wären
Adressentausch, viel öfter mal
Und nicht nur beim Bescheren!*



„Mensch ärgere Dich Nicht“-Turnier in Boitzen

Kürzlich trafen sich viele Mitglieder vom Sozialverband / OV Heeslingen zum „Mensch ärgere Dich Nicht-Turnier“ im Dorfgemeinschaftshaus in Boitzen.

Bevor es ans Spielen ging, stärkten sich die Mitglieder am reichhaltigen Kuchen buffet. Gespielt wurden sechs Runden, die jeweils eine Spieldauer von 20 Minuten hatte. Nach 20 Minuten wurden die Mitsstreiter neu ausgelost. Natürlich bekam jeder Teilnehmer einen Preis. Diese Preise waren in neutrale Kartons verpackt. Der Sieger dieses Turniers, Manfred Schwerdtner aus Heeslingen, durfte sich als erster einen Preis aussuchen. Die Teilnehmer hatten alle viel Spaß und hoffen

für nächstes Jahr auf eine Wiederholung. Die Organisation und Durchführung lag in den Händen von Wilfried Oerding, Brunhilde Jakobsen, Karola und Eckhard Schneider. Fotos: Privat



Viele Vorhaben des SoVD OV Heeslingen

Los geht es am 17. Januar 2015 um 12 Uhr in der Gaststätte Hollengrund zum Grünkohlessen. Der Vorstand hat ein paar Döntjes vorbereitet, so das auch die Lachmuskeln gefordert werden.

Am Samstag den 14. Februar 2015 werden die Mitglieder das Theater in Heeslingen besuchen und dort vor der Vorstellung am Kuchenbuffet teilnehmen.

Im März, den 28. 3. 2015, findet

die Mitgliederversammlung mit allen Regularien sowie Ehrungen statt.

Es wird auch Neuigkeiten aus den übergeordneten Verbänden geben.

SoVD
Sozialverband
Deutschland

Lohengrin

27. Dezember 1978 – Michael und ich verbringen die Tage „zwischen den Jahren“ in Heeslingen. Michael genießt seinen Urlaub, ich liege in den letzten Zügen meiner Examensarbeit, auf die ich mich in der Stille des Häuschens gut konzentrieren kann. Kurz vor Sonnenuntergang machen wir noch einen Spaziergang durch den Wald, am Staugraben längs. Im Wetterbericht gab es eine Unwetterwarnung: Heftiger Schneefall mit Temperaturen von -17° sind für die nächsten Tage zu erwarten. An Klaus Heins' Fischteichen bleiben wir stehen und blicken über die Wiesen in den Abendhimmel. Man sieht, wie das Wasser bereits anzieht, der Frost beginnt. Und noch etwas sehe ich: Einen Schwan, der mitten auf dem See liegt und seinen Kopf bereits zur Nachtruhe unter sein Gefieder gesteckt hat. Er war mir aufgefallen am Vortag, als er über die Wiese flog, und offenbar will er hier rasten.

Vor meinem inneren Auge spult ein Erinnerungsfilm aus meiner Kindheit ab, wie ich auf dem See vor dem Parkhotel in Bremen Schlittschuh laufe und auf eine im

Eis eingefrorene Ente stoße. Das Bild hat sich mir eingebrannt (der Leser entschuldige den für Eis unpassenden Begriff), und so gerate ich auch beim Anblick des Schwans in Panik. Das Tier muss aus dem Wasser, soll es nicht erfrieren. Ich fange an zu brüllen und zu gestikulieren: „Komm!... Komm hierher!... Hallo!“ Mir fällt im Moment nur ein Name ein: „Lohengrin!“, brülle ich, „komm hierher! Lohengrin!“ Michael betrachtet meinen schreienden Veitstanz peinlich berührt, doch tatsächlich hebt der Vogel nach einigen Minuten – wahrscheinlich entnervt, dass er im Schlaf gestört wird – den Kopf, sieht mich und setzt sich, auf mein anhalten des Schreien hin, in Bewegung Richtung Ufer. Er tut sich schwer, rudert weitausholend mit seinen großen Schwingen durch das schon griesartige Wasser, Schlag auf Schlag, bis er an Land steigt und auf mich zukommt.

Die Situation überfordert mich etwas: natürlich wollte ich ihn aus dem Wasser haben, aber er scheint Erwartungen an mich zu haben, Futter-Erwartungen, die ich nur enttäuschen kann. Dazu kommt, dass ich einen Heidenrespekt vor

Schwänen habe und es mit ihnen niemals verderben möchte. Ich setze zu einer langen Erklärung an (Michaels herablassendes Kopfschütteln ignoriere ich), sage ihm, dass er nicht im Wasser bleiben durfte, weil es heute Nacht zufriert, dass ich aber leider nichts für ihn zu fressen habe. Mit schlechtem Gewissen wende ich mich schließlich ab, lasse den Schwan auf dem Weg stehen und folge Michael nach Hause.

Am Abend sitze ich im Sessel und heule. „Der arme Schwan, der erfriert! 17 Grad Frost heute Nacht, das hält der doch nicht aus! Und zu fressen hat er auch nichts! Der stirbt!...“ Nachdem mein Mathematiker-Ehemann meine Klagen und Tränen eine halbe Stunde lang als hysterisch abgetan hat, erkennt er, dass ein konstruktiver Vorschlag hilfreicher wäre in dieser Situation. „Warum rufst du nicht bei einem Bauern an und fragst ihn, wie es sich mit Schwänen verhält?“ Schlagartig höre ich auf zu schniefen, sehe ihn begeistert an und nehme mir das Telefon. „Schwäne?“, fragt Hermann Miesner, „damit kenne ich mich nicht aus. Aber ruf doch mal Eckhoff an, der hatte mal Schwäne, der weiß sicher, was man tun kann.“ Und so hole ich Bauer Eckhoff von seinem Abendbrot weg. Er ist die Ruhe selbst: „Nö, da musst du dir keine Sorgen machen, die Kälte macht den Schwänen nichts, das halten die aus mit ihrem Gefieder. Die haben nur ihre Achillesferse, das sind ihr nackten Füße. Deshalb ziehen die immer ab und zu einen Fuß unter den Bauch, um ihn zu wärmen. Keine Sorge.“ Ich fühle mich besser, und die „Achillesferse“ amüsiert mich. „Aber der verhungert doch, wenn jetzt alles zuschneit, was kann man da machen?“ – „Naja,

du kannst ihn natürlich füttern. Wichtig ist nur, dass ihr ihm jetzt kein trockenes Brot gebt, wenn er nicht an Wasser kommt, daran erstickt er. Du kannst ihm eine Pampe machen aus eingeweichtem Brot, das geht gut.“

Beruhigt und fröhlich sehe ich dem neuen Tag entgegen. Der ist weiß. Und eisig. Der Schnee liegt so hoch, dass nicht daran zu denken ist, mit dem Auto noch durch den Wald zu kommen, und aus den Nachrichten hören wir: Schneekatastrophe in Norddeutschland (während in Bayern Frühlingstemperaturen herrschen), im Auto erfrorene Menschen in Schleswig Holstein, von der Versorgung abgeschnittene Dörfer. Michael und ich fügen uns in unser Schicksal: Wir werden hier bleiben müssen, wer weiß bis wann. Immerhin ist es wunderschön im Wald mit dem Schnee, und Michael schlägt vor, eingemummelt über den Kirchweg ins Dorf zu stiefeln, um uns mit Vorräten zu versorgen. Ich finde es nett, denn der Weg ist sicher kein Vergnügen, bei der schneidenden Kälte, aber fast wichtiger ist mir momentan Lohengrin. In einer großen Schüssel weiche ich Brot ein und bahne mir einen Pfad zu den Fischteichen. Der Schwan hat es sich im Windschatten des Schafstalls gemütlich gemacht (sofern man das sagen kann). Ich greife in meine Schüssel, wobei mir schon beim ersten Griff die Finger fast abfrieren und werfe ihm einen Klumpen Brei nach dem anderen hin. Er frisst alles auf und sieht mich erwartungsvoll an. Ich erzähle ihm, ich werde am Nachmittag wiederkommen, und gehe zurück, die eisige Hand tief in die Tasche gedrückt.

Nun haben die folgenden Tage bis über Sylvester eine ►

NEU IM TEAM!



Alexander Helmecke
Meister im Maler- und
Lackiererhandwerk



Sabine Miegel
Gesellin im Raum-
ausstatterhandwerk



Frank Reitze-Hein
Geselle im Maler- und
Lackiererhandwerk



brinkmann.eu
MALER & RAUMAUSSTATTER

Brinkmann GmbH · Marktstraße 2 · 27404 Heeslingen
Telefon (04281) 3566 · Fax (04281) 4817 · www.brinkmann.eu

► klare Struktur: Michael und ich schaufeln vier schmale Wege frei; der eine führt vom Haus zum Schuppen, in dem das Vogelfutter liegt. Der zweite führt zum Vogelhaus, der dritte zur Tanne, unter der ein Kaninchen nächtigt, der vierte zur Kiefer, in der ein Eichhörnchen wohnt. An Spazierwegen ist bei der Schneehöhe – und der Kälte – nicht zu denken, so sitzen wir meist lesender Weise im Warmen und schauen den Kindern zu, die auf der zugefrorenen Wiese ein Karree zum Schlittschuhlaufen freigeschaufelt haben. Wenn sie bei Einbruch der Dämmerung gehen, gehen wir runter und nutzen die Glitschbahn auf dem Eis. Morgens und abends füttere ich. Vogelfutter ins Futterhaus, Karotten unter die Tanne, Nüsse unter

die Kiefer und Brei für Lohengrin. In dem Versuch, die Kälte zu mindern, weiche ich das Brot in fast kochendem Wasser ein (auch das ist kalt, bis ich da bin), und ziehe mir Gummihandschuhe über (die keinen Deut vor Kälte schützen). Der Schwan wartet inzwischen schon auf mich, und wenn ich von weitem „Lohengrin!“ rufe, erhebt er sich und kommt mir entgegen. Ich bin ziemlich sicher, dass er mir inzwischen aus der Hand fressen würde, doch mein Respekt vor ihm ist größer, knapp vor seinem vorgereckten Schnabel lasse ich den Klumpen doch fallen. Wir sind jetzt zu dritt, denn ein Rotkehlchen hat es sich zur Gewohnheit gemacht, zur Fütterung zu kommen, offenbar mundet ihm das eingeweichte Brot. Michael

hat mit der Ferse einen guten Quadratmeter Eis auf dem Fischteich am Ufer losgebrochen, so dass Lohengrin trinken kann, und manchmal badet er sogar in der kleine Pfütze.

An Epiphanias erfahren wir, dass die Straßen wieder befahrbar sind, und Bauer Eckhoff hat mit seinem Trecker den Weg durch den Wald so weit planiert, dass wir ihn durchqueren können. Wir müssen zurück. Michael muss arbeiten, ich muss mich auf mein Examen vorbereiten. Etwas Sorgen macht mir mein Schwan, wenn ich ihn nicht mehr füttern kann, doch inzwischen haben Spaziergänger den Weg am Staugraben wieder gangbar gemacht, und ich sehe, dass Leute Brot für Lohengrin ins Wasser geworfen haben. So

REINHARD BREDEHÖFT
H O L Z B A U W E R K E



...besser dran mit
Zimmermann

Heidjers Ruh 34
27404 Heeslingen
Tel. 0 42 81 - 95 53 20

info@holzbauprodukte-bredehoeft.de
www.holzbauprodukte-bredehoeft.de

machen wir uns auf den Weg, und eine Woche später bekomme ich einen Anruf von Hermann Miesner: Der Schwan hat sich wohl genährt und kräftig wieder auf die Reise begeben.

Getränkeshop und Poststelle Vu

Ihr verlässlicher Party-Service in Heeslingen.

Der Getränkeshop Vu in den unteren Räumlichkeiten der St.-Viti-Apotheke in Heeslingen, Bremer Straße 1, unmittelbar neben der Ostebrücke gelegen, hat von Montag bis Freitag schon ab 5:00 bis

12:00 Uhr und von 14:00 bis 18:00 Uhr für Sie geöffnet. An Sonntagen steht Ihnen das reichhaltige Getränkesortiment von 5:00 bis 12:30 Uhr zur Verfügung.

Neben Getränken gibt es aber auch Backwaren, Belegte Brötchen, Zeitungen und Rauchwaren einzukaufen. Sollte es am frühen Morgen zuhause noch nicht zum Frühstück gereicht haben: Hier finden Sie sowohl einen Becher Kaffee im Stehen als auch einen Augenblick der Sammlung bei einer Tasse Kaffee und belegten Brötchen im kleinen Raum neben dem Laden. Auf dem Tisch liegen sogar die neuesten Tageszeitungen zur Bedienung bereit.

Zum Partyservice gehört das Ausleihen von Gläsern, Zapfanlagen sowie von Tischen und Bänken. Getränke können in Kommission überlassen werden. Außerdem ist hier auch die Poststelle angesiedelt, sodass man außer Getränken auch Briefmarken kaufen, und Pakete und Päckchen abliefern kann.

Der Shop ist telefonisch und per Fax zu erreichen unter 04281 / 954636 oder über Handy unter 0151 / 21728014.

Foto: Privat



**IHR PARTNER
für Farbe und mehr**

– Malerarbeiten aller Art
– schnell – zuverlässig – sauber
– aus Meisterhand

Lothar Cordes
Die Dorfweiden 7
27404 Heeslingen
Tel. 0 42 81 / 98 85 17
Fax 0 42 81 / 98 85 18
Mobil 01 72 / 9 18 18 13

Malermeister

East River Big Band soll weiter wachsen

Nachdem die East River Big Band im Sommer 2013 ihr 10-jähriges Jubiläum mit einem fulminanten Festkonzert unter dem Motto „Big Band & Friends“ gefeiert hatte, ist es in diesem Jahr ein wenig ruhiger geworden um die Musiker. Wie bei vielen Musikvereinen hatte auch unsere Big Band mit mehreren Wechsels in der Besetzung zu kämpfen. Die Gründe sind vielseitig und verständlich: manch einer zieht zum Studieren in die Ferne, andere möchten ein neues Hobby oder Projekt ausprobieren, oder das regelmäßige Üben lässt sich nicht mehr mit der Arbeit vereinbaren. Aber die Big Band gibt es noch immer! Sie übt fleißig an neuen Stücken und meldet sich bald in verstärkter Form zurück. Die Big Band probt unaufhaltsam, um ihr Publikum bald wieder mit fetzigen Klängen zu begeistern.

Starters“: eine kleine Gruppe junger Musiker, die gezielt geschult werden im Orchesterspiel, Klang, Technik, Intonation und Rhythmus. Zusätzliches Intensivtraining erfolgt während der jährlich stattfindenden Wochenend-Workshops. Sabine Rosenbrock führt die East River Starters allmählich an das Repertoire der East River Big Band heran, damit ein fließender Übergang vom Nachwuchsspieler zum Big Band Musiker garantiert ist.

Zurzeit läuft eine Werbeaktion für Nachwuchsmusiker. Bei genügend Interesse wird eine zusätzliche Gruppe „East River Starters II“ eingerichtet. Voraussetzung für die Teilnahme ist Spaß am Musizieren in einer Gruppe und mindestens 2 Jahre Musikunterricht am jeweiligen Instrument. Folgende Instrumente sind für eine Big Band geeignet:



wichtige Rolle. Hier ist das Schlagzeug schon gut besetzt, aber für E-Gitarre, E-Bass und vor allem Keyboard sind bei den „Starters“ noch Plätze frei. Gemeinsam spielen wir nicht nur die typisch swingenden Big Band Stücke, sondern auch peppige Popsongs, fetzige Rockstücke sowie Grooviges aus den Bereichen Jazz, Soul, Blues und Latin. Auch

wochabend direkt am Oste-Ufer im Übungsraum unter dem Klostersaal der Gaststätte „Zum Hollengrund“ in Heeslingen.

Aktuelle Probenzeiten:
18.15 bis 19.15 Uhr – East River Starters I
19.30 bis 21.30 Uhr – East River Big Band
Bei genügend Interesse wird eine zusätzliche East River Starters II – Gruppe eingeführt, die dann von 17 bis 18 Uhr proben wird.



Uwe Schradick von der Zevener Volksbank überbringt der East River Big Band eine Spende in Höhe von 1.000 Euro

Gemeinsam mit der Dirigentin Sabine Rosenbrock ist ein Konzept entwickelt worden, mit dem der Schulung des Nachwuchses viel Platz eingeräumt wird. Seit einem Jahr gibt es zum Beispiel die „East River

jegliche Blasinstrumente von Trompete über Klarinette bis Posaune. Gerade Posaunisten/innen sind bei uns sehr gefragt. Eine Big Band besteht aber nicht nur aus Bläsern. Auch die Rhythmus-Sektion spielt eine

Fotos: Privat

Lust bekommen hat und gerne mitmachen möchte, ist herzlich willkommen bei uns vorbei zu schauen.

Für mehr Informationen:
www.east-river-big-band.de
 Wir proben jeden Mitt-

instrumentale Filmmusik gehört zum Repertoire unserer Big Band. Stolz sind wir auf unsere Sängerin, die mit ihrer souligen Stimme einige Stücke musikalisch bereichert. Wir sind eine fröhliche Gruppe, in der alle Altersgruppen vertreten sind und haben vor allem viel Spaß am Musizieren. Wer jetzt Unterstützung erhält die East River Big Band nicht nur von der Heimat- und Fördergemeinschaft Börde Heeslingen e.V., der wir angehören. Neben den vielen musikbegeisterten Freiwilligen, können wir auch auf viele Sponsoren zählen. Mit Ihrer Hilfe bzw. Spende tragen sie dazu bei, dass die East River Big Band sich ständig weiter entwickeln kann. Die Band verfügt inzwischen über eine hochwertige Sound-Anlage mit Verstärkern, Boxen, Mischpult und Mikrofonen für jedes Instrument. Professionell betreut wird die technische Anlage von einem tollen Techniker-Team, das für Auf- und Abbau und natürlich die richtige „Mischung“ beim Auftritt sorgt.

Zuletzt ist Ende Oktober eine Spende von der ▶

► Zevener Volksbank eingegangen, die symbolisch von Uwe Schradick, Leitung Vorstandsstab, am 12.11.14 überreicht wurde (siehe Foto). Die Spende in Höhe von 1.000 Euro stammt aus den Reinerträgen des Gewinnsparens. Hierbei können Bankkunden Lose kaufen, wobei ein Teil der Summe der gekauften Lose in einem Spendentopf der Zevener Volksbank landet. Alljährlich verteilt die Zevener Volksbank den

Betrag an die hiesigen Vereine. In diesem Jahr wurde unter anderem die East-River-Big-Band bedacht. Wir freuen uns riesig über diese Summe, denn es können jetzt wieder mehrere neue Stücke angeschafft werden, außerdem wird ein Teil in die Nachwuchsförderung investiert.

Wir hoffen Ihnen also im nächsten Jahr wieder einige musikalische Leckerbissen bieten zu

können mit neuen Bandmusikern. Bis dahin wünsche ich Ihnen auch im Namen aller Musiker und dem Organisationsteam der East River Big Band eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr.

Saskia Hilken-van der Pasch
www.east-river-big-band.de



Wienachsmann, hör doch mol to:
komm doch to mi, ick wär' so froh,
brücks du mi wat tum speelen.
Du kanns' doch good verdeelen.
Dat deist du jümmer johr för johr
un nu bin ick dran, is dat klor?

Geschenk findet würdigen Platz

Nachvollziehbar ist das Bild ein Geschenk der Landesgenossenschaftsbank Hannover (Zentralkasse der Genossenschaftsbanken) zum 75-jährigen Jubiläum (1881 – 1956) der damaligen Spar- und Darlehnskasse Heeslingen - gemalt 1955 von „Bernhard Huys“ (geboren 25.02.1895 in Oese-de /Osnabrück – gestorben 4.12.1973 in Worpsswede).

Als Mitbegründer und langjähriger Vorsitzender des Vereins der Freunde Worpsswedens hat er sich für das Dorf und die Landschaft des Teufelsmoores engagiert. Abitur in Osnabrück; ein Semester Zahnmedizin, Soldat im 1. Weltkrieg. Huys zog als fahrender Scholar mit seiner Gitarre durch die Lande, verdient sich Geld als Kellner, arbeitete im Torfwerk und in einem Kalischacht. Er besuchte oft Worpsswede und traf hier Martha Vogeler. In Worpsswede

wurde er seßhaft, wurde Tischler und begann Bilderrahmen zu fertigen, die durch seine eigene Technik – Blattgold mit dünndeckender Farbe – bald Bekanntheit erlangen. Er zeichnete viel und begann zu malen. Otto Modersohn und Fritz Mackensen nahmen sich seiner beratend an.



Nach den Um- und Erweiterungsbauten in den Jahren danach fand dieses Bild immer wieder einen geeigneten Platz in den Räumen der Spar- und Darlehnskasse – später Volksbank.

Lange bevor Willy Meyer (rechts. i. Bild) 1998 aus dem Bankbetrieb ausschied, hatte dieser auf der Rückseite des Bildes vermerkt bzw. den Wunsch geäußert, dass bei einem evtl. Verkauf des Bankgebäudes das Bild der Heeslinger Kirche möglichst an die Kirchengemeinde gegeben werden sollte. Als im Jahre 2013 Jan Lahde, Osterheeslingen - Inhaber der Firma HANSA-Landhandel – das Gebäude samt Inventar kaufte, ging auch

das Bild in das Eigentum von Herrn Lahde über.

Meyer erinnerte sich an dieses Bild und wurde bei Jan Lahde vorstellig und

erklärte sein Anliegen/seinen Wunsch.

Da die umgebauten Räume der ehemaligen Bank mit moderneren Bildern ausgestattet werden sollten, konnte Jan Lahde sich schnell entscheiden, die „Heeslinger Kirche“ an die Kirchengemeinde zu übergeben. Willy Meyer war höchst erfreut, als nun die Übergabe im Hause der ehemaligen „Volksbank Heeslingen eG“ erfolgen konnte und Jan Lahde froh darüber, ein „Stück Heeslingen“ erhalten zu haben.

Im Gemeindehaus wird das Bild sicher einen würdigen Platz finden.

Dezember 2014 W. Meyer

Foto: Privat

Die Menschen in unserer Region vertrauen uns.



Wir sind für Sie da:
www.oerding-bestattungen.de

0 42 81 / 26 15
ZEVEN • HEESLINGEN • ELSDORF

OERDING
BESTATTUNGEN

Heeslinger Weihnachtssterne leuchten wieder



In diesen Unternehmen sind die Weihnachtslose erhältlich

Stellvertretend für alle Teilnehmer präsentiert der Friseursalon Hellberg in Heeslingen die Weihnachtssterne-Aktion. In den rechts aufgeführten Geschäften sind die Lose ab sofort erhältlich!

1. Brinkmann GmbH
2. Dirk Büschking, Raumausstattung
3. Hans-Dieter Dubbels, De gröone Laube
4. Fricke GmbH Zweirad und Rasenmäher-Center
5. Grote Heizung-Sanitär GmbH
6. Friedrich Grote Elektro Grote GmbH
7. Heimat- und Fördergemeinschaft der Börde Heeslingen e.V.
8. Lothar Heinz, Ihr Friseur
9. Kirchengemeinde Heeslingen
10. Wilfried Köster, Drucksachen-Service
11. Küchenplatz Matthees & Kröger
12. Neukauf Lohmann GmbH
13. Ulrich Lohmann GmbH
14. Sparkasse Rotenburg-Bremervörde
15. Steffens Backkunst
16. Reiner Tramm, Motorgeräte
17. Stefan Viets, VGH-Vertretung
18. Zevenener Volksbank eG
19. Krankengymnastikpraxis Gunda Zimmermann
20. Heinz Holsten, Garten- und Landschaftsbau
21. Getränkeshop Heeslingen
22. Handelsagentur Fitschen
23. Friseursalon Hellberg, Heeslingen

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe „Rund um Heeslingen“ zum Messewochenende ist der **10. Februar 2015**

Walter Dunsing

Telefon (0 42 81) 41 55
wdunsing@t-online.de

Dirk Büschking

Telefon (0 42 81) 31 61

Hermann Brinkmann

Telefon (0 42 81) 35 66

Susan Schaefer

Telefon (0 42 81) 8 11 99

Die Redaktion wünscht allen Inserenten, Lesern und den Beschickern des Weihnachtsmarktes eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit, sowie einen „Guten Rutsch“ und Gesundheit für das neue Jahr!



Foto: Wahlers

Erscheinungstermine:

zur Landmaschinenschau, zum Heimattag, Erntedankfest und Weihnachtsmarkt

Verteilung:

An alle Haushaltungen in der Gemeinde Heeslingen sowie in ausgewählten Orten in den Samtgemeinden Zeven, Selsingen, Ahlerstedt/Harsefeld.

Auflage: 16.400

Herausgeber:

Heimat- und Fördergemeinschaft Börde Heeslingen e.V.

Redaktion:

Walter Dunsing, Geranienweg 11, 27404 Zeven, Telefon (0 42 81) 41 55, wdunsing@t-online.de
Die Redaktion sammelt alle Texte und Fotos ohne Abänderungen zur Veröffentlichung. Für den Inhalt der Artikel bleiben die Verfasser selbst verantwortlich.

Herstellung, Satz und Verlag:

J. F. Zeller GmbH & Co., Gartenstraße 4, 27404 Zeven, Postfach 15 55, 27395 Zeven, Telefon (0 42 81) 945-0, Fax (0 42 81) 945-949

Druck:

DRUCKZENTRUM NORDSEE GmbH
Am Grollhamm 4, 27574 Bremerhaven
Tel. (0 471) 902 660, Fax 902 66-919

++ Termine ++ Termine ++ Termine ++ Termine ++

Samstag, 6. Dezember bis Sonntag, 7. Dezember 2014,
Weihnachtsmarkt am Heimathaus in Heeslingen, 14 Uhr
Heimat- und Fördergemeinschaft Börde Heeslingen e.V.

Donnerstag, 27. November bis Mittwoch, 24. Dezember 2014
Heeslinger Weihnachtssterne
Heimat- und Fördergemeinschaft Börde Heeslingen e.V.

Montag, 15. Dezember 2014,
Weihnachtsfeier im Bördenheimathaus, 19 Uhr
Heimat- und Fördergemeinschaft Börde Heeslingen e.V.

Samstag, 20. Dezember 2014
Sportlerball im Restaurant/Hotel „Zum Hollengrund“
Heeslinger SC

Samstag, 10. Januar 2015
Weihnachtbaumsammlung in Heeslingen, Offensen,
Osterheeslingen, Jugendfeuerwehr Heeslingen

Samstag, 17. Januar 2015
Grünkohllessen im Hollengrund, SoVD-Heeslingen

Samstag, 17. Januar 2015
15 – 17 Uhr Schnupper-Nachmittag
Oste-Wichtel, Kornblumenweg 1, Heeslingen

Freitag, 6. Februar 2015, 21 Uhr Premiere „latenight“
im Börden-Heimathaus, Heeßler Plattdütsch Speeler

Samstag, 7. Februar 2015, 14 Uhr
Theaterbesuch mit Kaffeetrinken im Börden-Heimathaus,
SoVD-Heeslingen / Heeßler Plattdütsch Speeler

weitere Theater-Aufführungstermine:

Samstag, 7. Februar um 20 Uhr
Sonntag, 8. Februar um 14 Uhr mit Kaffee und Kuchen
Mittwoch, 11. Februar um 20 Uhr
Freitag, 13. Februar um 20 Uhr
Samstag, 14. Februar um 20 Uhr

Samstag, 28. März 2015

Mitgliederversammlung im Hollengrund, SoVD-Heeslingen

Ständig wiederkehrende Termine:

Mittwochs: 9 – 10 Uhr DRK-Senioren-Turnen mit Anja Eggers
in d. Turnhalle am Heimathaus (findet in den Ferien nicht statt)

Mittwochs der geraden Kalenderwoche 19 Uhr
Übungsabend Heeslinger Shanty Chors, Bördenheimathaus

Donnerstags der geraden Kalenderwoche 19 Uhr
Übungsabende Börd-Heeßler-Plattdütsch-Danzers
an wechselnden Orten

Donnerstags der geraden Kalenderwoche 19 Uhr
Übungsabende Börd-Heeßler-Plattdütsch-Singers
im Bördenheimathaus